

KOMPAKT

Meinung & Service

LESERTELEFON

Haben Sie Fragen zur WAZ, Kritik oder Lob? Haben Sie Anregungen für Themen, die in der WAZ stehen sollten? Die Redaktion hat immer ein offenes Ohr für Ihre Anliegen. Heute von 14 bis 16 Uhr erreichen Sie am Lesertelefon Astrid Knümann unter ☎ 0208-85906-63.

LESERSTIMMEN

Lochfraß

Zu Viele Baustellen sorgen für Fahrfrust. Aha, der lange Winter war Schuld. Ich lach mich schlapp! Fragen Sie doch mal die Anwohner der Duisburger Straße: Loch auf Loch zu-Loch auf-Loch zu.....ach,wir müssen jetzt auch noch mal an den Schacht. Also wieder Loch auf-Loch zu. Ja, der Winter. Oder war es doch Loch-fraß? karlsson57

Zu viele Enten

Zu Wirbel um Jagd im Centro-Park. Von wegen keine Überpopulation, da soll sich der NABU mal im Volkspark umsehen. Ungefähr 100 Gänse bevölkern dort Teich und Wiesen, selbst die Wege sind voller Entenkot. Nach den morgendlichen Flugmanövern durch die Nachbarschaft sind Autos und Wäsche auf der Leine vollgeschissen. Weg mit den Viechern aus der Stadt. Earl

Krankheiten

Zum gleichen Thema. Am besten ist es, wenn die Jäger gar nicht mehr jagen. Ich bin dann mal gespannt, wann sich die ersten Hunde- und Katzenbesitzer beschweren, dass ihre Lieblinge von Wildkot und anderen Wild-Krankheiten erkrankt sind. Wemsers897

Nichts gewusst

Zum gleichen Thema. Unfassbar. Davon wusste „man“ gar nichts, dass im Centro-Park und in anderen Parks in Oberhausen nachts die Tiere einfach so getötet werden. Nur um den „Jägern“ ihr Hobby zu frönen und das ist doch, Tiere zu töten.

bobbeltaurus

VOR 50 JAHREN

WAZ vom 15. August 1963:

Auch Straßenbahnlinie 6 endlich „in den letzten Zügen“

Der kommende Ausbau der Meltinghofer Straße durch die Stadt Mülheim hat auch Folgen für den Oberhausener Nahverkehr. Schon jetzt wird wohl der den Verkehrsfluß störende „Rangierbahnhof“ der Straßenbahn an der Bürgermeisterei Dümpten abgebaut und zur Wehrstraße hin künftig ein Bus verkehren. Dieser ersetzt dann den leidigen Pendelwagen der Linie 15. Damit dürfte heute endlich diese unter merkwürdigen Umständen errichtete, kostspielige aber unnütze, den Gesamt-Verkehr behindernde Bahn verschwinden. Nachdem die dortige Straßenbahnlinie 6 ohnehin nur noch den Berufsverkehr bediente, werden, wie die Stadtwerke versichern, auch hier Busse eingesetzt, womit nach der Linie 4 auch die Straßenbahnlinie 6 endlich „in den letzten Zügen“ liegt. mm

Bundestagswahl 2013

Auf Stimmenfang im Internet

Kay Hinz forscht für seine Doktorarbeit auf Facebook und Twitter: Wie aktiv sind die Direktkandidaten im Netz und gewinnen sie so Unterstützer?

Von Stephanie Weltmann

Mit dem Start in die heiße Wahlkampfphase zur Bundestagswahl im September rücken Politiker ihren Wählern längst nicht mehr nur mit Plakaten und Infoständen zu Leibe, sagt Kay Hinz. „Immer mehr Politiker suchen über das Internet den direkten Kontakt zum Wähler und greifen besonders auf soziale Medien zurück. Gerade kleine Parteien bekommen so schnell Öffentlichkeit.“

Der 27-jährige Doktorand aus Oberhausen forscht an der Universität Düsseldorf dazu, wie bundesweit Direktkandidaten die Plattform Facebook und den Kurznachrichtendienst Twitter in Wahlkampfzeiten nutzen. Gerade Facebook – mit Millionen Nutzern allein in Deutschland – bietet viele Möglichkeiten, so Hinz.

Wie funktioniert das? Jeder Nutzer hat ein privates Profil mit einer Art Pinnwand, auf die er Texte, Bilder oder Videos setzen kann. Mit der entsprechenden Einstellung ist diese öffentlich für alle zu sehen. Der Vorteil aus Sicht von Politikern: Nutzer können einen Politiker abonnieren. Sie werden dann



Kay Hinz schreibt seine Doktorarbeit im Fach Kommunikations- und Medienwissenschaften darüber, wie Bundestagskandidaten soziale Netzwerke für ihren Wahlkampf nutzen. FOTO: ULLA EMIG

als potenzielle Wähler auf ihrer eigenen Pinnwand informiert, wenn ein Politiker etwas Neues geschrieben hat. „Und Nutzer können das jeweils kommentieren und ihre Freunde informieren“, sagt

Hinz. „Damit werden Sie selbst zum Wahlkämpfer.“ Er ergänzt: „Selbst persönliche Informationen können jetzt Wahlkampf sein.“

In den Wochen vor der Wahl beobachtet der Student der Kommu-

nikations- und Medienwissenschaften für seine Doktorarbeit, wie aktiv die Oberhausener Direktkandidaten in den sozialen Medien sind und ob sie Unterstützer finden. Wir verfolgen seine Arbeit.

Langschläfer

Vöpel (SPD) bleibt online lieber privat

„Der SPD-Spitzenkandidat verschläft das Internet fast“, meint Kay Hinz. Zwar ist mittlerweile die persönliche Internetseite des Bundestagskandidaten online. Auf der sozialen Plattform Facebook hat der 42-jährige Vöpel lediglich ein privates Profil angelegt, das zudem so eingestellt ist, das nur Freunde seine Einträge auf der Pinnwand sehen können.



Dirk Vöpel. FOTO: SPD

Zu abonnieren sind die Meldungen nicht. Wahlkampf? Fehlzanzeige. Auch auf Twitter gibt es Dirk Vöpel nicht. „Dieser Auftritt erstaunt einen, weil Vöpel Teil einer großen Partei ist, die eigentlich die Ressourcen hätte, seine Online-Auftritte zu füllen“, meint Hinz. Oft seien es nicht die Kandidaten selbst, die auf Facebook oder Twitter aktiv sind.

Spätzünder

67 Fans hat Marie-Luise Dött (CDU) bisher

Die CDU-Spitzenkandidatin ist erst seit Juni dieses Jahres so richtig aktiv auf Facebook, in den vergangenen Wochen wurde die 60-Jährige mit fast täglichen Beiträgen sehr aktiv. „Da liegt es nah, dass das nur für den Wahlkampf eingerichtet wurde“, sagt Kay Hinz.



Marie-Luise Dött. FOTO: CDU

Nur 67 Nutzer erhalten bisher über das „Gefällt mir“-Abo aktuel-

le Statusmeldungen. Darüber kündigt die 60-jährige Dött Bürgertreffen an, stellt Fotos aus Arbeitsgruppentreffen online, verlinkt auf die Internetseiten der CDU oder ihre eigene, professionell aufgelegte Seite als Mitglied des Bundestags. „Es bleibt interessant zu sehen, ob sie das regelmäßige Posten so durchhält“, sagt Hinz. Auf Twitter findet man Dött nicht.

Digitaler Profi

Der Grünen-Frontfrau Höhn folgen Tausende

„Als am stärksten professionalisierte Politikerin unter den Direktkandidaten zeigt Bärbel Höhn, was über die sozialen Medien möglich ist“, meint Kay Hinz. Die Grünen-Spitzenfrau hat ein privates Profil auf Facebook, das sie sogar mit Bildern aus ihrer Anfangszeit in der Politik gespickt hat. Weit über 2400 Nutzer bundesweit haben die Einträge der stell-



Bärbel Höhn. FOTO: BLASZCZYK

vertretenden Vorsitzenden der Grünen-Bundestagsfraktion und Ex-NRW-Umweltministerin abonniert. Die 61-Jährige postet täglich mehrmals, kündigt Veranstaltungen an, kommentiert Nachrichten, greift die Regierung an. Auf Twitter hat sie über 7800 Abonnenten. „Das ist auf Dauer angelegte politische Kommunikation“, sagt Kay Hinz.

Digitale Unbekannte

Bei Dresenkamp (FDP) zählt der Mädchenname

Wer die FDP-Direktkandidatin auf Facebook oder Twitter sucht, hat keinen Erfolg. Beim Kurznachrichtendienst pflegt sie offenbar kein Profil, jedenfalls kein offensichtlich zu findendes. Und auf Facebook



Dorothea Dresenkamp. FOTO: EMIG

kommt man nur dann zur richtigen Frau, wenn man den Mädchennamen der Politikerin kennt. Dresenkamp hatte im Juni geheiratet - auf

ihrem privaten Facebook-Profil heißt sie noch immer Jantos. „Das Profil ist zwar zu sehen, zur politischen Kommunikation wird es aber nicht genutzt“, bemerkt Kay Hinz. Chance verpasst, meint er: „Im Internet erfährt man kaum etwas über die Person Dorothea Dresenkamp und ihre politischen Forderungen.“

Der Plauderer

Pirat Ronig verlinkt, was ihm gefällt

„Die Piraten werden als internetaffin wahrgenommen“, sagt Kay Hinz. Umso verwunderlicher sei es da, dass der Direktkandidat der Oberhausener Piraten lange Zeit nur ein für die Öffentlichkeit nicht zugängliches Profil auf Facebook führte. Mittlerweile verlinkt Ronig aktiv und öffentlich sichtbar Bilder und politische Botschaften. Über 360 Nutzer folgen



Andreas Ronig. FOTO: ULLA EMIG

Ronig über den Kurznachrichtendienst Twitter. „Ronig ist auf Twitter kaum politisch aktiv, er schreibt viel Privates“, nutzt soziale Medien wie jeder andere auch, vor allem um Gesuche, Fotos oder Sprüche zu verlinken, verbunden mit einem Kommentar. Die Piraten übrigen pflegen ihre Auftritte kaum noch: „Der letzte Twitter-Eintrag ist von Februar.“

Der Gewissenhafte

Movassat (Linke) nutzt das Netz zum Gespräch

Die Internetkommunikation des Direktkandidaten der Linken lobt Kay Hinz ausdrücklich. „Er pflegt seine Profile, schreibt viel und vor allem politische Beiträge, was einem Wähler einen guten Eindruck über den Kandidaten vermittelt.“



Niema Movassat. FOTO: EMIG

Der 28-jährige Niema Movassat hat ein privates Profil auf Facebook, das knapp 170 Nutzer abon-

niert haben. Nachrichten sind öffentlich einzusehen. Über den Kurznachrichtendienst Twitter folgen ihm sogar über 1400 Menschen bundesweit, wenn er aktuelle Nachrichten kommentiert. Wichtig aus Sicht des Forschers: „Niema Movassat antwortet auf Beiträge, er kommuniziert also direkt mit seinen möglichen Wähler.“

KOMPAKT

Meinung & Service

Vollsperrung des Radwegs Weseler Straße

Im Zuge der Gewässerarbeiten am Handbach und Laubgraben wird nach Angaben der Stadt Oberhausen der Fuß- und Radweg zwischen Weseler Straße und Sternstraße voll gesperrt. Die Bauarbeiten beginnen am Donnerstag, 15. August, und dauern voraussichtlich bis Ende des Jahres. Entsprechende Umleitungen sind ausgeschildert.

TOP 3 ONLINE

1 Breite Empörung über Entenjagd im Centro-Park. Im Juli erschossen Jäger dort Gänse und Enten.

2 Polizist erschießt Hündin auf Autobahn - Oberhausener geschockt. Nach dem gewaltsamen Tod einer Hündin quillt das E-Mail-Postfach der Polizei über.

3 Staatsanwaltschaft prüft Anzeige gegen OB Wehling. Er soll die Unterschriftenliste zum Jugendhaus-Erhalt vernichtet haben.

Diese und weitere Artikel lesen Sie auf waz.de/oberhausen

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

DocMorris Apotheke, Bahnhofstr. 80, ☎ 63 53 98 01, 9-9 Uhr. Germania-Apotheke, Marktstr. 76, ☎ 236 93, 9-9 Uhr.

ÄRZTE

Ärztliche Bereitschaft ☎ 116 117. Kindernotfallpraxis im Ev. Krankenhaus, Virchowstraße 20, ☎ 881-13 08, 18-22 Uhr. Notfallpraxis im Ev. Krankenhaus, Virchowstraße 20, ☎ 881-395 10, 18-22 Uhr. Zahnärztlicher Notdienst ☎ 01805 98 67 00.

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 01802 404072*, Telefax 01802 404082* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr leserservice@waz.de

Sie möchten eine Anzeige aufgeben: PRIVAT: Telefon 01802 404032*, Telefax 01802 404022* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr anzeigenannahme@waz.de www.online-aufgeben.de

GEWERBLICH: Ansprechpartnerin: Angelika Brunner Telefon 0203 9926-3143 Telefax 0203 9926-3296 E-Mail: anzeigenzentrale@waz-mediengruppe.de anzeigen.ob@waz.de Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr Sie möchten unseren Service vor Ort nutzen: LeserLaden, Helmholtzstr. 30, 46045 Oberhausen; mit Ticketverkauf Öffnungszeiten: mo bis fr 9-17 Uhr, sa 9-13 Uhr LeserService, Großer Markt 6 (ggü. Clemenskirche), 46145 Oberhausen; mit Ticketverkauf Öffnungszeiten: mo di do fr 10-18 Uhr, mi 10-14 Uhr, sa 10-13 Uhr *6 Cent pro Anruf/Fax aus dem dt. Festnetz / Mobilfunk max. 42 Cent/Minute

IMPRESSUM

OBERHAUSEN

Anschrift: Goebenstraße 57, 46045 Oberhausen Redaktion 0208 85906-40 Fax 0208 85906-66 E-Mail: redaktion.oberhausen@waz.de

Sportredaktion Telefon 0208 85906-70 Fax 0208 85906-55 E-Mail: sport.oberhausen@waz.de

Leiter der Lokalredaktion: Peter Szymaniak Stellvertreterin: Andrea Rickers Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.